

Betriebsabläufe kommen auf den Prüfstand

Schüler des Friedrich-List-Berufskollegs absolvieren Teil einer Studienarbeit im Autohaus Mahnerfeld

Löhne (jap). Studieren einmal anders: Die Betriebswirtschaftsstudenten Enes Özden und Ömer Akbulut haben die vergangenen Monate im Autohaus Mahnerfeld an der Oeynhausener Straße statt im Hörsaal des Friedrich-List-Berufskollegs verbracht. Dort verbreiten sie frischen »Marketing-Wind«.

Ihr Projekt ist Teil einer Studienarbeit, an der auch die Kommilitonen Laura Stiegelmeier und Daniel Ortmann beteiligt sind. Sie ist ein wichtiger Teil der Bachelornote.

Das Autohaus war den Studenten bereits im Vorfeld bekannt: »Im Jahr 2009 habe ich ein Schülerpraktikum dort gemacht«, sagt der 25-jährige Enes Özden. Auch Geschäftsführer Temel Bulut musste nicht lange überlegen, ob er den Studenten diese Chance eröffnet. »Ich unterstütze Neulinge

immer gern«, sagt er. Zunächst mussten die Studenten sich überlegen, welches Projekt sie genau verfolgen wollen: »Wir haben uns dann für Marketingmaßnahmen entschieden«, sagt Ömer Akbulut. Temel Bulut unterstützte diese Entscheidung: »Beim Marketing lassen sich Stärken und Schwächen eines Betriebs gut feststellen, das erleichtert die Arbeit.« Auch für das Unternehmen biete diese Arbeit Vorteile: »Der Blick von außen ermöglicht neue Perspektiven und sieht Defizite, die man selbst nicht erkennt.«

Um ihr Projekt besser zu strukturieren, teilten sich die Studenten auf: Daniel Ortmann und Laura Stiegelmeier übernahmen die schriftliche Arbeit, Enes Özden und Ömer Akbulut den praktischen Teil. Von Februar bis Juni entwickelten sie neue Ansätze für Werbung und Kommunikation.

Für das Projekt opfern die Studenten eine Woche Jahresurlaub.

»Wir haben Flyer und Serienbriefe entworfen, Radiowerbung konzipiert und uns Gedanken über die Außengestaltung gemacht.« Auch die Kooperation mit der Tankstelle auf der anderen Straßenseite ist Teil ihres Konzepts: »Wir haben uns Aktionen passend zur Jahreszeit überlegt. So wollen wir zum Winter hin einen kostenlosen Batteriecheck anbieten und im Frühjahr Putztücher mit Logo anbieten, mit denen die Autofahrer die Pollen von den Scheiben wischen können.«

Da alle Studenten voll berufstätig sind – Enes Özden und Ömer Akbulut arbeiten beide als Bürokaufmann – war die Arbeitsbelastung hoch. »Wir mussten auch eine Woche Jahresurlaub opfern, um das Projekt fristgerecht fertig zu stellen«, sagt Enes Özden.

Doch die Arbeit hat sich gelohnt, finden die Studenten: »Wir haben



Ömer Akbulut (links) und Enes Özden (rechts) haben zusammen mit ihren Kommilitonen bei Temel Bulut gearbeitet. Foto: Jelka Bock

viel darüber gelernt, wo Theorie und Praxis auseinander gehen.« Eine 50-seitige Arbeit und eine Präsentation stehen ihnen noch bevor, dann haben sie es geschafft.

Auch Temel Bulut ist zufrieden: »Die vier haben tolle Arbeit geleistet«, lobt er sie. »Das Projekt würde ich jederzeit in ähnlicher Form wieder machen.«